

Quelle: NOUVELLE BIT

Datum: 01.03.2018

Seite: 12



Dr. Joachim Streit

INTERVIEW MIT DEM LANDRAT DR. JOACHIM STREIT

ARBEITSMARKT EIFEL

Viele Firmen in Industrie und Handwerk beklagen einen Fachkräftemangel.

Ein Grund liegt laut Untersuchungen in der großen Nachfrage nach Plätzen für ein Studium. Ausbildung steht nicht mehr für die meisten Schulabgänger im Vordergrund. Gibt es Initiativen in der Eifel, die für Ausbildung anstatt Studium werben?

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat sehr früh mit dem Thema beschäftigt und eine Initiative zur Berufsorientierung ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm als Bildungsträger werden für junge Menschen bereits in der 8. Klassenstufe Maßnahmen zur beruflichen Vororientierung durchgeführt. In mehrtägigen Veranstaltungen können die Schülerinnen sich über die verschiedenen Berufe in den Bereichen Metall, Holz, Farben- und Raumgestaltung, Hauswirtschaft sowie den sozialpflegerischen Berufen hautnah informieren. Ab 2017 sind auch die Grünen Berufe am Projekt beteiligt.

Das Besondere an dem Projekt ist, dass die Teilnehmer praktische Tätigkeiten in einem außerschulischen Bereich erleben und so auch erste Erfahrungen im realen Arbeitsmarkt sammeln können. Außerdem finden sogenannte „Projektstage Wirtschaft“ mit Azubi-Kontakten statt, in denen unsere Betriebe in Kooperation mit den Schulen Möglichkeiten haben, ihren Betrieb und die Berufe vorzustellen. Am Verbundprojekt Berufsorientierung sind neben den Schulen die Kreishandwerkerschaft MEHR, die Agentur für Arbeit, das Dienstleistungszentrum ländlicher Raum sowie eine Reihe von Betrieben im Eifelkreis Bitburg-Prüm beteiligt.

Wo erhalten Betriebe Unterstützung seitens öffentlicher Institutionen bei ihrer Suche nach geeigneten Azubis?

Die Unterstützung der Betriebe seitens öffentlicher Institutionen ist sehr vielseitig.

Als Beteiligte des Ausbildungsmarktes stehen die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Kammern, die Krankenkassen und auch regionale Veranstalter für Ausbildungsmessen zur Verfügung. Mit ihrer originären Aufgabe der beruflichen Beratung und Vermittlung stehen insbesondere die Agentur für Arbeit und das Jobcenter mit ihrem umfangreichen Serviceportfolio den Betrieben zur Seite. Dies ist zukünftig noch unerlässlicher, um evtl. zu qualifizierende Arbeitssuchende in Form von Zweitausbildungen oder Umschulungen für die Betriebe und Berufszweige zu gewinnen. Im Eifelkreis Bitburg-Prüm bietet zudem die Regionalmarke Eifel mit dem Arbeitgebernnetzwerk und der Jobbörse der Eifelarbeitgeber ein umfangreiches Vermittlungsangebot.

Wie bewerten Sie die Entwicklung am Arbeitsmarkt in der Eifel?

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Eifelkreis Bitburg-Prüm war in den vergangenen Jahren sehr gut. Die Betriebe haben auf Grund der guten wirtschaftlichen Lage ständig neue Stellen geschaffen und suchen neue Mitarbeiter. Bei einer Arbeitslosenquote von regelmäßig weniger als 3 % kann man quasi von Vollbeschäftigung sprechen. Die Angebote für die Menschen im Kreis sind vielfältig und sehr groß. Die Betriebe im Kreis sind sehr bemüht und gehen auch neue Wege, um Fachkräfte zu finden. Auch stehen die Mitarbeiter der Agentur für Arbeit und des Jobcenters hier für Beratung und Vermittlung zur Verfügung.

Welche Möglichkeiten gibt es für ein Duales Studium, wenn Schulabgänger praktische Arbeit und Studium miteinander verbinden möchten?

Ein Duales Studium ist eine sehr gute Möglichkeit, die praktische Berufsausübung mit einem Studium zu verbinden. Die Berufsaussichten für solche Absolventen sind gut. Mittlerweile bietet auch eine Reihe von Betrieben im Eifel-

kreis die Ausbildung im Rahmen eines Dualen Studiums an. Zu diesen Betrieben gehört schon seit vielen Jahren auch die Kreisverwaltung des Eifelkreises, bei der im Rahmen eines dualen Ausbildungsgangs der Bachelorabschluss an der Hochschule für öffentliche Verwaltung erworben werden kann.

Sogar die Regionalmarke Eifel bemüht sich Karriere zu fördern und möchte mit einer aktuellen Aktion „Ex Eifeler gesucht“ junge Leute zurück in die Eifel holen. Was macht die Eifel für junge Leute aus Ihrer Sicht attraktiv?

Die Regionalmarke Eifel hat in Kooperation mit dem Eifelkreis das Projekt der „Arbeitgeber Marke Eifel“ initiiert. Hier wollen wir gemeinsam als Region das gute Image und die Qualität unserer Region auf das Thema Fachkräfte lenken und nach außen kommunizieren. Die Eifel bietet beste Berufs- und Karrierechancen in inhabergeführten Betrieben mit flachen und familienfreundlichen Strukturen. Sowohl in kleinen und mittleren Unternehmen als auch in global tätigen Großbetrieben werden interessante, zukunftsorientierte Arbeitsplätze in verschiedenen technologisch anspruchsvollen Bereichen angeboten.

Wir wollen in einem Netzwerk der Arbeitgeber in der Eifel auch besondere Angebote für Familienangehörige/Ehepartner machen, um diese bei der Jobsuche zu unterstützen. Neben den guten Karrierechancen punktet die Region Eifel mit einer vielfältigen und leistungsstarken Bildungslandschaft, mit sehr guten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, bezahlbaren Grundstücks- und Immobilienpreisen, einer guten Breitbandversorgung und einer hohen Lebensqualität in unseren schönen Städten und Dörfern. Hinzu kommt ein Kulturangebot, das sich durchaus mit städtischen Regionen messen kann. Dies alles sind gute Gründe, die Eifel als Lebensmittelpunkt für die eigene Familie zu wählen.